

Erfahrungsbericht: Erasmus + Individual Staff-Training an der Université Ibn Zohr (Agadir, Marokko; Juni 2017)

von *Stephanie Massicot*, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanistik (insbesondere Sprachwissenschaft) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Vom 19. bis zum 23. Juni 2017 besuchte ich die *Université Ibn Zohr* (Agadir, Marokko) im Rahmen des *Erasmus-Staff-Week-Programms* (*Work-Shadowing*). Mein dortiger Aufenthalt gestaltete sich – dank der unkomplizierten und effizienten Kommunikation mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der FAU Erlangen-Nürnberg, namentlich Frau Bianca Köndgen – bereits im Vorfeld problemlos. Auch die Kommunikation mit der *Université Ibn Zohr* (Frau Doha Akerkedou) verlief ohne Probleme, sodass das Programm vor Ort am Montag, den 19. Juni 2017 starten konnte.



Kollegin Doha Akerkedou in der Institutsbibliothek

Die Universität bzw. die Philosophische Fakultät (~*Faculté des Lettres et des Sciences Humaines*) liegt etwas außerhalb des (sehr touristischen) Zentrums von Agadir, doch sind die Taxifahrten – nach anfänglichen Verhandlungen – sehr preiswert (ca 150 MAD ~ 1.50 Euro pro Fahrt).

An der *Faculté des Lettres et des Sciences Humaines* angekommen, wurde ich von Frau Akerkedou äußerst warmherzig empfangen; ich erhielt sofort einen Rundgang über den Campus und die wichtigsten Einrichtungen (*bibliothèque, salle des tuteurs, salles de classe, administration*).



Haupteingang der Philosophischen Fakultät (Sprachen: Arabisch, Amazight, Französisch)

Das eigens für mich konzipierte Programm war abwechslungsreich ausgelegt und auf meine Wünsche und Bedürfnisse abgestimmt (Hospitationen (und zum Teil auch Lehre) in Kursen unterschiedlichster Ausrichtung wie beispielsweise Literaturdidaktik, Erstellen eines Dokumentarfilms, Lehrbuchanalyse im Rahmen der FLE-Ausbildung (= *Français langue étrangère* = Französisch als Fremdsprache), Beiwohnen einer Habilitations-Verteidigung, Konferenz zum wissenschaftlichen Austausch mit Kollegen und Kolleginnen der Fakultät, Gespräch mit dem Dekan über das marokkanische Bildungssystem etc.), sodass ich nicht nur sehr fruchtbare fachspezifische Gespräche mit den dortigen KollegInnen führen, sondern – durch das Beobachten der dortigen Vermittlungsmethoden und Lehrprozesse – auch meine eigenen Perspektiven und Einstellung bezüglich der Lehre und Forschung erweitern und vertiefen konnte.



Treffen und fachlicher Austausch mit den Doktoranden der *Université Ibn Zohr*

Besonders interessant war in diesem Zusammenhang für mich persönlich die Frage, wie in einem Land, das das Französische als Verkehrssprache nutzt, die linguistischen Spezifika dieser Sprache vermittelt werden und welche spezifischen didaktischen Konzepte bezüglich des Französischen dort vermittelt werden.

Aufgrund der Tatsache, dass während meiner Aufenthaltszeit mit dem Ramadan, an dem ich teilnahm, und dem anschließenden *l'Aïd* (=Zuckerfeste) eines der wichtigsten muslimischen Feste gefeiert wurde, boten sich mir neue und sehr aufschlussreiche Einblicke in die arabische Kultur und ihre Gebräuche. Ein von der Universität organisiertes abendliches Fastenbrechen (~ *Ftour*) an einem der wichtigsten Tage des Ramadan (27. Tage) brachte mir dabei die muslimische Kultur noch näher, sodass ich über meine eigenen kulturellen Grenzen hinausgehen und meinen Blick für andere – orientalische – Traditionen erweitern konnte.

Kurz: Während meines Aufenthalts wurden meine Erwartungen und Wünsche mehr als erfüllt, sodass ich das *Erasmus-Staff-Week-Programm* (*Work-Shadowing*).an der *Université Ibn Zohr* nur weiterempfehlen kann.

Für weitere Informationen, eventuelle Rückfragen o.ä. stehe ich sehr gerne per E-Mail zur Verfügung (stephanie.massicot@fau.de).